

ProHunde - Berufsverband für professionelles Hundetraining,
Verhaltensberatung, Dienstleistungen e. V.



ProHunde, Am Sonnenhang 8, 29499 Zernien
Per Fax (0211) 884-2258

Landtags Nordrhein-Westfalen
Ausschuss für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und
Verbraucherschutz
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

ProHunde
1. Vorsitzender
Hans-Joachim Czirski
Am Sonnenhang 8
29499 Zernien
Tel. 05863 / 9878536
Fax 05863 / 9878533
www.pro-hun.de
1_vorsitz@pro-hun.de

Landtag
Nordrhein-Westfalen
17. Wahlperiode

Stellungnahme
17/4241

A17

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht

Unser Zeichen, Unsere Nachricht

Telefon, Name

Datum

02.08.2021

Sehr geehrte Frau Dr. Peill

Wir, der Berufsverband für Hundetraining, Verhaltensberatung und Dienstleistungen – Pro Hunde, treten mit dem Anliegen "Hundeführerschein" an Sie heran. Mit ca. 600 Mitgliedern in Deutschland sind wir der größte Verband und haben uns natürlich über eine praktikable und solide Umsetzung Gedanken gemacht, die wir gern mit Ihnen in einem persönlichen Gespräch weiter erläutern würden.

Mit einem alternativen Vorschlag zum Hundeführerschein gehen wir einen deutlichen Schritt in die richtige Richtung für mehr Sicherheit/ Kompetenz im Umgang mit Hunden und dadurch auch in der Begegnung mit Menschen und Situationen im Alltag. So entsteht eine positive Entwicklung für alle Beteiligten. Da der Hund seit Urzeiten zudem auch eine wichtige Rolle als Sozialpartner/ Unterstützer/Begleiter in Therapie-Arbeit-Leben hat, dürfen hier keine zusätzlichen Barrieren für die Haltung aufgebaut werden.

Die bisher bekannten Hundeführerscheine diverser Organisationen haben bisher zu keiner signifikanten Verbesserung der Kenntnisse der Menschen und deren praktischer und auch individueller Anwendung am Hund geführt.

Wir möchten als Ziel erreichen, dass HundehalterInnen in der Lage sind, aufgrund praktischer Kompetenzen ihr Wissen über das Verhalten des Hundes im Alltag umzusetzen. Dazu bedarf es keiner hoch differenzierten Gehorsamsprüfung, die vor allem nicht zwingend etwas über das Wesen und die Frustrationstoleranz des Hundes in diversen alltäglichen Reizsituationen aussagt. Vielmehr brauchen wir im Alltag Menschen, die ihre Hunde artgerecht, individuell und mit Rücksicht auf die Umwelt führen (können) und so sicher reagieren können.

Dabei sollte nicht übersehen werden, dass die bundesweite Verpflichtung zur Ablegung einer Prüfung an die rechtlichen Grenzen der Barrierefreiheit stößt. Sollen z. B. alte, fremdsprachliche oder behinderte Mitbürger auf den Sozialpartner Hund verzichten müssen, weil sie nicht so selbstverständlich an Hundeschulkursen, Erziehungstrainings und schriftlichen Prüfungen etc. teilnehmen können? Dies allein führt zudem nicht zu einem alltagstauglichen Hund.

ProHunde
1. Vorsitzender
Am Sonnenhang 8
29499 Zernien

Telefon 05863 9878536
Telefax 05863 9878533
1_vorsitz@pro-hun.de
www.pro-hun.de

Deutsche Skatbank
IBAN DE56 8306 5408 0004 8789 14
BIC GENODEF1SLR

Vereinsregister
Amtsgericht Tostedt
VR 200977

Genau das vermeiden wir mit unserem Vorschlag zur Durchführung eines leicht umsetzbaren Hundeführerscheins ohne die Hundehalter zu verunsichern oder zu überfordern.

Gerne würden wir weiterhin mit Ihnen zu diesem Thema ins Gespräch kommen.

Zum Schutz der Menschen und der Hunde.

Mit freundlichen Grüßen



Czirski (1. Vorsitzender)

Anlage:

- Vorstellung KoAla-Test
- Inhalte KoAla-Test

ProHunde geht auf bewährten Wegen neue Schritte:

Der KoAla-Test®

(KoAla = Kompetenzen im Alltag anwenden)

Weil *einfach* einfach sinnvoll ist! Der Weg zu dem „Einfachen“ ist vielleicht nicht ganz so einfach, aber eine Erklärung wert. Ziel eines „Hundeführerscheins“ oder „Sachkundenachweises“ sollte die Reduzierung der Gefährdung ausgehend vom Hund sein, bedingt durch Verringerung der Defizite im Wissen und Umgang aufseiten des Menschen. Dieses Ziel wurde bisher nicht durch die Durchführung der bekannten Maßnahmen in Deutschland erreicht.

Wir hatten uns bisher gegen einen entsprechenden Nachweis ausgesprochen. Verschiedene neue Faktoren haben uns nun veranlasst die Situation kritisch zu überdenken.

Das Fernziel der Vereinheitlichung in allen Bundesländern muss nun ein wenig nach hinten rücken und der akuten und aktuell wichtigeren Arbeit weichen.

Diese aktuelle Arbeit heißt – Fremdgefährdung durch Hunde respektive deren falsche Erziehung und Haltung zu vermeiden und somit präventiv zu handeln. Vorfälle der vergangenen Jahre zeigen, dass die Prophylaxe durch Wissen und praktisches Know How die entscheidenden Punkte sind.

Das Zusammenspiel des individuellen Teams mit und ohne Leine im Alltag muss von Beginn an begleitet und optimiert werden. Deshalb sollen die hundeführenden Personen im Test (Mensch mit dem Hund mit dem man später unterwegs sein möchte) in kurzen Sequenzen alltägliche Situationen absolvieren und zum Bestehen seinen Hund situativ richtig einschätzen und dementsprechend handeln können.

So handeln, dass keine Fremdgefährdung besteht. Ziel der Prüfung ist die Umwelttauglichkeit des Mensch-Hund-Gespanses zu überprüfen. Bei Abnahme der Prüfung ist es im Rahmen der vorgegebenen Situationen dem Prüfenden überlassen, die Bewertung vorzunehmen, ob der Hundehaltende mit dem Hund tierschutzgerecht umgeht, dabei auf Signale und Verhalten des Hundes eingeht und entsprechend stimmig reagiert.

Zudem hat diese Prüfung den Vorteil, barrierefrei zu sein. Sie kann grundsätzlich von jeder hundeführenden Person mit jedem Hund durchgeführt werden. Sprachliche, aber auch körperliche Einschränkungen sind nicht relevant für den Prüfungsablauf. Es wird ausschließlich eine praktische Prüfung der Alltagskompetenzen durchgeführt.

Weiterhin kann jede Person ohne Prüfung einen Hund halten, muss diesen jedoch grundsätzlich an der Leine führen. Der Hund als Sozialpartner bleibt so auch weiter unbeschränkt erhalten und erlaubt.

Deswegen nennen wir es „KoAla-Test“, denn die „Kompetenzen im Alltag anzuwenden“ ist aus unserer Sicht der Schlüssel zu Gefahrenabwehr.

Wir möchten den hundeführenden Personen jedoch ein Tool an die Hand geben, dass zielorientiert, einfach strukturiert, alltagsnah, barrierefrei Hunde führen. Wir brauchen sozial stabile, wohlwollende Hunde, was nicht unbedingt gleichzusetzen ist mit „SITZ“, „PLATZ“, „STEH“ und „BLEIB“. Selbstverständlich sehen wir diese Fähigkeiten auch als durchaus wünschenswert an.

Dieses insgesamt bedingt eine entsprechend bewusste und verantwortungsvolle Führung durch den Menschen, der in jeder Situation in der Lage sein sollte, den Hund und die eigenen Einflussmöglichkeiten richtig einzuschätzen. Nur dann entsteht ein spannungsarmes Zusammenleben.

Die Prüfungsaufgaben entnehmen Sie bitte der Anlage.

Bewertungsbogen für den KoAla-Test

Datum der Prüfung :

Prüfende Person :

Prüfungsorte A:

B:

C:

Bewertung:	A (ablenkungsarmer Bereich)	B (Grünanlage)	C (ablenkungsreicher Bereich)
<i>Leinenführigkeit</i>			
<i>Sitz:</i>			
<i>Platz:</i>			
<i>Steh:</i>			
<i>Bleib:</i>			
<i>Freilauf Kommen auf Ruf</i>			
Zusammenfassende Bewertung***			
Hundeführende Person:			
Hund:			

*** Ggf. die Rückseite nutzen

Begegnungssituationen ***			
	an der Leine		im Freilauf **
schnell bewegende Person (laufen, skaten etc.) 3 mal	überholend		
	entgegenkommend		
fremder Hund	angeleint		
	freilaufend		
eine Person schüttelt der haltenden Person die Hand			
fremde Person nimmt Kontakt zum Hund auf			
Menschengruppe			

*** Ggf. die Rückseite nutzen

Weitere Bemerkungen

Ort, Datum

Unterschrift der prüfenden Person